

Bschopauer Wochenblatt.

Gemeinnützige und angenehm unterhaltende Mittheilungen
für den Bürger und Landmann.

Mit allergnädigster Königl. Sächsischer Concession.

N^o. 46.

Sonabends, den 14. November

1846.

Motto:

Wir haben aus alter Zeit Schönes als Erbe,
Das Schönste, ich nenn' es Euch, sind die Gewerbe.

I.

Ein Wort für Gewerbsleute.

Als Lamech hatt' sein Weib erkannt,
Stellt' sich von Kindern allerhand,
Von Hirten, Seigern, Pfeiferlein,
Zulezt auch Tubalkain ein,
Und fing als erster Handwerksmann
Die edle Kunst der Schmiede an.

Die schmiedeten nun für and für
Des Mannes und des Weibes Bier,
Das Eisen zu des Mannes Wehr,
Das Gold zu edler Frauen Ehr',
Und Ketten zu des Halses Schmuck,
Doch auch zu freier Männer Druck. —

Und was des Menschen Wisz erfand,
Er nimmt dabei den Stahl zur Hand;
Er sädelt nichts so fein wohl ein,
Ein Nadelöhr dabei muß sein.
So braucht der Diplomaten Dunst
Wohl oft des Tubalkains Kunst.

Ja, selbst-der Schreiber große Schaar
Führt jezo ihren Stahl fürwahr,
Und schreibt damit, bald grob, bald fein,
Daß ihr sollt hübsch geschmeidig sein.
Und wenn ihr dennoch räsonnirt,
Der Censor seine Scheere führt.

D'rum nehmt ihr Schmiede euch in Acht,
Und nicht zu scharf das Eisen macht
Für jene Herren groß und klein;
Doch stellt ein Handwerksmann sich ein,
Dem stählt und schärfet ohn' Beschwer'
Den Hammer, 's Beil, die Feil' und Scheer'.

Denn unser Hammer hämmert bloß
Auf dummes Zeug mit Kräften los,

Und uns're Feile feilet nur
Hinweg, was roh ist von Natur.
Und uns're Scheer' zerschneidet nicht,
Was frei ein Freund des Volkes spricht.

Und dieses bleibe das Panier,
Das uns begeistret für und für:
Wer vorwärts ruft, den Druck der Hand
Und Krieg verjährtem Unverstand.
Hoch gelte jeder Fortschrittsmann
Verschrien bleib' der Schlendrian!

II.

Ueber die gegenwärtigen Zeitverhältnisse in Bezug auf die Getreidepreise.

Die Getreidepreise haben jetzt eine Höhe erreicht, die mit vielen Lebensverhältnissen, besonders aber mit den Erwerbsmitteln der handarbeitenden Bevölkerung in großem Widerspruche steht und bereits Anlaß zu gerechten Besorgnissen für den nächsten Winter gegeben hat. In mehreren Gegenden Deutschlands ist von sehr achtbaren Männern das Projekt in Erwägung gezogen worden, ob es unter den gegenwärtigen Umständen nicht rathsam sei, Aktienvereine zu bilden, welche den Zweck hätten, mittels Ankauf von Getreide Nothmagazine zu errichten, um der ärmeren Volksklasse, besonders aber den Arbeitern der Vereinsmitglieder, bei fernerer Preissteigerung das Brotkorn zu ermäßigten Preisen abzulassen und sie dadurch gegen den Druck der

Spekulation zu schützen? Dies Projekt ist um so ehrenwerther, da diese Männer nicht nur keinen Gewinn beabsichtigen, sondern sogar zu Opfern für das allgemeine Wohl bereit sind.

Bei dem erwähnten Projekte hält Eins. dies die Frage für wichtig: Wann und wo soll der Ankauf von Getreide bewirkt werden?

Wenn man erwägt, daß der Landmann bis jetzt die nöthigen Feldarbeiten zu beseitigen gehabt und demnach an ein Ausdreschen nicht hat denken können, so leuchtet ein, daß der gegenwärtige Zeitpunkt für den Einkauf eben nicht sehr günstig sei; dagegen dürfte die Weihnachtszeit, wo bereits viel Getreide ausgedroschen ist und wo viele Landwirthe Geld brauchen, die beste Einkaufsperiode sein. In den Monaten October und November würde noch jeder Ankauf, der über den laufenden Bedarf hinausgeht, im Allgemeinen eine sehr nachtheilige Wirkung haben, weil jede Aufspeicherung eine gewisse Quantität Getreide außer Cours setzt, die Nachfrage vermehrt und dadurch natürlich den Preis steigern muß, abgesehen davon, daß beim gegenwärtigen Ankauf große Geldverluste in Aussicht stehen. Bei der augenblicklichen Sachlage darf dem allgemeinen Markte kein Getreidezusfluß entzogen werden, jeder Eingriff, jede Hemmung ist nachtheilig, gleichviel ob sie durch wuchernde Spekulation oder durch die reinsten Motive veranlaßt wurde.

Die Frage: Wo? ist fast noch schwieriger, als wenn alle beziehenden Verhältnisse und Folgen berücksichtigt werden sollen. Jeder Aufkauf, jeder Abfluß des Getreides nach einem Centralpunkt in größerer Quantität, als der laufende Bedarf erheischt, bewirkt eine Preissteigerung und vergrößert die Meinung für steigende Theuerung, oft aber thut die Meinung mehr als die Wirklichkeit. Wird in irgend einer Gegend ein ungewöhnliches Quantum Getreide aufgekauft, so macht dies einen ähnlichen Eindruck, als wenn man einen Stein in's Wasser wirft, — die aufgeregten Wellen bilden vom Mittelpunkt ab immer größere Kreise. Ankäufe in der Umgegend vergrößern das Uebel, aus entfernteren Gegenden strömt das Getreide aber von selbst her, falls es bei uns einen vortheilhaften Absatz finden kann. In Deutschland werden aber wenig Gegenden einen merklichen Ueberfluß und wohlfeilere Preise haben. Könnte Getreide aus Nordamerika oder vielleicht aus

dem südlichen Rußland von Odessa bezogen werden, so würde sich die Meinung für sehr hohe Preise bald herabstimmen; denn der Ruf: Zufuhr vom Auslande! ist wunderthätig.

Uebrigens halte ich in Bezug auf Deutschland die diesjährigen Zustände im Wesentlichen für besser, als die von 1842, weil viel mehr Viehfutter vorhanden ist, und das Getreide fast ausschließlich der menschlichen Konsumtion reservirt bleiben wird. Die Heuernte war so überaus reichlich, daß sie den Ausfall von Grummet vollkommen deckt. Die Kartoffeln haben zwar fast überall von der viel besprochenen Krankheit mehr oder weniger gelitten, und haben zum Theil schon in der Erde neue Keime getrieben, wodurch sie allerdings für die Branntweinfabrikation an Werth verlieren, aber bei vorsichtiger Aufbewahrung immer noch ein gutes Viehfutter abgeben werden. Temperaturextreme scheinen mir ebenfalls wieder die Ursache der Krankheit, das ungewöhnliche Keimtreiben aber scheint mir eine durch die anhaltende große Hitze der Sommermonate hervorgerufene Ueberreizung der Vegetation — ein unnatürlicher, voreiliger Fortpflanzungstrieb zu sein. Trotz dieser krankhaften Zustände sind die Kartoffeln immer noch besser als ihr Ruf, und die zu erwartende größere Vorsicht bei ihrer Aufbewahrung und Verwendung wird vielleicht ein eben so großes Quantum von Futterstoffen aus den diesjährigen Kartoffeln ziehen lassen, als man in früheren Jahren erhielt, wo große Massen ganz gesunder Kartoffeln wegen mangelhafter Aufbewahrung verfaulten. Nach der ungewöhnlich reichen Raps- und Rübsenernte steht auch ein sehr schätzbarer Futterzuschuß durch die Delkuchen zu erwarten.

Nach allen diesen Berücksichtigungen, wobei noch erwähnt werden kann, daß in diesem Jahre wahrscheinlich auch der Weizen in Deutschland einmal eine Gastrolle als Brotkorn spielen könnte, scheint es mir rathlich zu sein, mit den projektirten Maßregeln noch ein Vierteljahr Anstand zu nehmen, und erst die fernere Gestaltung der Zeitverhältnisse zu erwarten. Die beabsichtigte Hülfe wird, sollte sie nöthig sein, dann immer noch zur rechten Zeit kommen, und das Unternehmen wird eine sichere Grundlage haben.

III.

V e r m i s c h t e s.

Interessante Ergebnisse der Versammlung des Leipziger Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Durch Stimmenmehrheit wurden folgende 3 Anträge angenommen: 1) Der Leipziger Zweig-Verein der Gust.-A.-St. erklärt das von dem Centralvorstand in Berlin gegen den Prediger D. Rupp aus Königsberg beobachtete Verfahren für ein den Grundsätzen des Gust.-A.-V. widersprechendes Glaubensgericht und spricht dagegen seine entschiedenste Mißbilligung aus; 2) derselbe beauftragt seinen Vorstand, durch geeigneten Antrag bei dem Leipz. Hauptvereine dahin zu wirken, daß künftig bei Prüfung der Zulässigkeit einzelner Abgeordneter zur General-Versammlung nur die äußern Formalitäten ihrer Legitimationen, keinesweges aber ihr Glaubensbekenntniß oder ihre indiv. Religionsansicht in Betracht gezogen werde, und 3) man möge zwar Niemanden seine Mißbilligung über jenen Act direct oder persönlich zu erkennen geben, dagegen den Abgeordneten des Leipz. Hpt.-Vereins, die sich energisch für D. Rupp erklärt hatten, den Dank und die Anerkennung des Vereins aussprechen.

1 und 2 waren Anträge von Hrn. Römisch jun. und No. 3 von Dr. Zille.

Uebrigens sind als Mitglieder des Haupt-Vereins-Vorstandes der Gust.-Ad.-St. für Leipzig gewählt worden: Super. D. Großmann, Domh. D. Krehl, Archid. D. Fischer, Pr. D. Zille, Kaufm. Marx und Hr. Römisch jun.

Zoll-Aufhebung.

Die Aufhebung der Eingangszolle von Getreide &c. vom 30sten Octbr. d. J. an im Kreise des Zollvereins wird allerdings, wenn man es näher erwägt, auf dem Landwege nicht eine so wesentliche Erniedrigung herbeiführen; wohl aber wird die Einfuhr an Mehl sehr erleichtert, da der Centner vorher 2 Thlr. zu geben hatte. Amerika hat in großen Massen versandt, und bedenkt man, wie der Transport bei geringerer Fracht das Mehl ein weit leichtereres ist, und daß dasselbe nun in weit größerer Menge aus manchen andern Gegenden erwartet wird (namentlich

durch die Schifffahrt), so kann es ohne wesentlichen Einfluß für die Zukunft nicht bleiben. Das gebe auch Gott!

Schießwoll-Versuche.

Die größten sind nach Prof. Schönbeins Bericht bis jetzt in London angestellt worden. Dasselbst sind 64 Pfund schwere Bomben aus Währen mit drei Theilen Schießwolle eben so weit geworfen worden, als mit acht Theilen des besten englischen Schießpulvers. — Da dergl. Wolle fast der gewöhnl. ähnlich sieht, ist mit dem Verkauf gewiß noch mehr Vorsicht zu empfehlen, als mit Schießpulver, und Baiern hat daher auch schon bis auf Weiteres den Verkauf polizeilich verboten.

C h a r a d e.

In meinem Ersten wohnt die Kraft
In meinem Zweiten wohnt der Muth,
Und Beides hat mit Tod und Blut
Gebändigt einst den Uebermuth,
Und einem Volke — deutscher Kraft
Der Freiheit Segen bald verschafft.

Auflösung der Charade in voriger Nummer:
P o s t i l l e.

Wöchentliche Kirchennachrichten.

Anfang des Früh-Gottesdienstes um 9 Uhr.

Morgen, als zum 23. Sonntage p. Trinitatis, predigt früh Herr Pastor Würkert, über Phil. 3, B. 17—21.

Anfang des Nachmittags-Gottesdienstes um 1 Uhr.

Zum Nachmittags-Gottesdienste (Kirchweihpr.) predigt Herr Diac. Kresschmar, über Psalm 138, B. 2. 3.

Montags Vormittags 9 Uhr Betstunde.

Künftigen Donnerstag Mittags 12 Uhr ist Betstunde und Armencommunion (Herr Pastor Würkert.)

Eben so künftigen Freitag der zweite allgemeine Bußtag.

An diesem Tage Frühcommunion. Einstellung dazu um 1/28 Uhr. Anfang der Beichtrede

um 8 Uhr. Anmeldung wie gewöhnlich. Die Reichsrede hält Herr Diac. Krebschmar.

Anfang des Früh-Gottesdienstes um 9 Uhr.

Zum Vormittags-Gottesdienste predigt Herr Pastor Würkert, über Jesaias 38, V. 17.

Anfang des Nachmittags-Gottesdienstes um 1/2 1 Uhr.

Zum Nachmittags-Gottesdienste predigt Herr Diac. Krebschmar über Erhes. 4, V. 30 - 32.

An diesem Tage soll Hoher Anordnung zu Folge sowohl Bers. als Nachmittags eine Collecte zum Besten der allgemeinen Landes-Schulkasse eingesammelt werden.

Getaufte: Mstr. F. J. Bonigen's, B. u. Web., Töcht. — Mstr. K. T. Otto's, B. u. Schuhm., Töcht. — G. H. Jung's, Einw. u.

Kattundr., Söbnd. — K. U. Lorenzen's, B. u. Fuhrm., Töcht. — Mstr. K. F. Wiedemann's, Mühlenbes. u. Gemeinderaths-Mitgl. in Gornau, Söbnd. — K. W. Felberin in Gornau Töcht. — Mstr. K. H. Richter's, Einw. u. Strumpfw. in Schl. Porschend., Töcht.

Beerdigte: Mstr. K. F. Uhlmann's, B. n. Putm., j. Töcht., 2 W. (Chor.) — K. G. Schneider, Einw. u. Maur., 56 J. 4 M. 1 W., (Chor.) — Mstr. E. E. Klugen's, B. u. Feilenh., j. Söbnd., 2 W. 1 T. (Chor.) — Mstr. K. U. Nestel's, B. u. Schuhm., j. Söbnd., 3 M. (Chor.) — U. T. E. Königin hier Söbnd., 7 J. 4 M. — Frau J. Ehr. Wolfen, Mstr. J. T. Wolf's, Einw. u. Strumpfw. in Witschdorf, Eheg., 47 J. 11 M. — K. G. Knobel's, Begüth. in Gornau, j. Söbnd., 1/4 St. (Chor.)

V e r f ü g u n g

an sämtliche Obrigkeiten der 1. Amtshauptmannschaft des Zwickauer Kreis-Directions-Bezirks.

Nachdem der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft über die erfolgte Festsetzung des Losziehungstages für die diesjährige Recrutirung Eröffnung zugegangen ist, so hat sie in Gemäßheit der Bestimmung §. 21. der Verordnung zu Ausführung des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 1. August d. J. den Ortsobrigkeiten hiesigen Bezirks andurch bekannt zu machen, daß die persönliche Gestellung der Militairpflichtigen vor der Recrutirungs-Commission an nachstehenden Tagen und Orten von **früh 8 Uhr** an zu erfolgen hat:

- A. Im Gasthause zur grünen Linde auf dem Anger in Chemnitz:**
- den 23. Novbr. aus den Chemnitzer unmittelbaren Amtsortschaften: Adorf, Alchemnitz, Altsendorf, Altsenhain, Blankenauer Grund (Borna, Draisdorf, Furth, Glösa, Heinersdorf), Bernsdorf, Gablenz, Gröna und Harthau;
 - den 24. Novbr. aus den Amtsortschaften Helbersdorf, Hilbersdorf, Jahnisdorf, Kappel, Kändler, Leukersdorf, Lössenhain, Markersdorf, Mittelbach, Niederhermersdorf, Olbersdorf, Oberhermersdorf;
 - den 25. Novbr. aus den übrigen Amtsortschaften: Pleißa, Röhrsdorf, Reichenbrand, Rottluff; Siegmars, Schloßgasse, Wüstenbrand; und 70 Mann aus der Stadt Chemnitz von Nr. 1—70;
 - den 26. und 27. Novbr. die übrige Mannschaft von Chemnitz, jeden Tag die Hälfte;
 - den 28. Novbr. aus den Gerichtsbezirken Neukirchen, Niederrabenstein und Schloßvorwerk Chemnitz;
 - den 30. Novbr. aus den Gerichtsbezirken Limbach, Schönau und Wittgensdorf mit Wurschnitz;
 - den 1. December aus den Gerichtsbezirken Weißbach mit Dittersdorf, Mittelfrohna nebst Limbacher Antheil; Niederröhna, Oberrabenstein und Kändler.

- B. In dem Gasthose zur Sonne in Hoheneck bei Stollberg:**
- den 3. December aus den sämtlichen unmittelbaren Ortschaften des Amtes Stollberg;
 - den 4. December aus der Stadt Stollberg und den Gerichtsbezirken Niederzödnitz, Abtei Oberlungwitz und Delsnitz (aller Antheile);

C. Im Schlosse Augustsburg:

den 7. December aus den unmittelbaren Ortschaften des Amtes Augustsburg: Börnichen, Vorseendorf, Dorffschellenberg, Eppendorf, Erdmannsdorf, Cuba, Falkenau, Flöha, Gahlenz, Görberödorf, Großwaltherödorf, Grünberg, Grünhainichen;

den 8. December aus den Amtsortschaften Hennersdorf, Heßdorf, Jägerhof, Kleinhartmannsdorf, Kunnerödorf, Leubsdorf, Marbach, Meßdorf, Plaue mit Bernsdorf, Thiemendorf, Stadtschellenberg und Waldkirchen; aus der Stadt Naderan und dem königlichen Gerichtsorte Breitenau, sowie dem Gerichtsbezirke Hohensichte;

den 9. December aus der Stadt Zschopau, den Gerichtsbezirken Schlößchen Vorschendorf, Blaufarbenwerk Zschopenthal und Neunzehnhain, ingleichen den königl. Gerichtsorten Gornau, Krummhermerödorf, Witschdorf und Dittmannsdorf.

D) in dem Hubold'schen Gasthose zu Frankenberg:

den 10. December aus den Gerichtsbezirken Börnichen und Hohelinde, Lichtenwalde mit Auerswalde und Neusorge;

den 11. December aus sämtlichen unmittelbaren Ortschaften des Amtes Sachsenburg, aus der Stadt Frankenberg mit Neubau und dem Gerichtsbezirke Ringenthal;

den 12. December aus der Stadt Mittweida mit den Rathsdörfern Neudörfchen, Weinsdorf und Altmittweida ganz.

Die Loosziehung der Militairpflichtigen findet

den 16. December d. J. von früh 8 Uhr an

im Gasthause zur grünen Linde allhier statt.

Die sämtlichen Obrigkeiten des hiesigen Bezirks haben daher den am 2. November sich anmeldenden Mannschaften der Altersklasse von 1826 und denjenigen, welche aus früheren Geburtsjahren wegen noch rückständiger Militairpflicht sich zu stellen haben, diese Gestellungszeiten und Orte bekannt zu machen und dieselben dabei auf die Bestimmung §. 7 obenerwähnten Gesetzes zu verweisen, wornach Reclamationen, dafern sie nicht spätestens bis zum Tage vor der Loosziehung, **den 15. December**, vor der Recrutirungs-Commission, welche behufs deren Annahme und Prüfung am Vormittage desselben von 8 bis 12 Uhr im Gasthause zur grünen Linde zu Chemnitz versammelt sein wird, angebracht werden, unberücksichtigt zu lassen sind.

Dabei wird zugleich noch in Erinnerung gebracht:

1) Die vom sofortigen Eintritt ins Militair befreit gebliebenen Familien-Ernährer sind in Gemäßheit der Bestimmung §. 25 der mehrgedachten Ausführungsverordnung der in Rede stehenden Anmeldung gleichfalls unterworfen.

2) Wegen solcher Individuen, deren Staatsangehörigkeit (§. 1 des Gesetzes) zweifelhaft erscheint, haben die Ortsobrigkeiten sofort das Nöthige zu erörtern und wie dieß geschehen in den Listen anzumerken, den Stand der Sache aber längstens am Gestellungstage der Commission anzuzeigen.

Ueberhaupt werden

3) die das Anmeldegeschäft besorgenden Behörden hiermit noch besonders auf die genaueste Befolgung der Vorschriften der §§. 29 und 34 hingewiesen und haben diejenigen Obrigkeiten, welche nicht zugleich Anmeldebehörden sind, den Letztern wegen solcher Personen, welche sich eines nach allgemeinen Begriffen entehrenden Vergehens schuldig gemacht haben, in Zeiten behufige Mittheilung zu machen.

4) Bei Aufzeichnung auswärtig geborener Mannschaften ist der Angabe der Geburtsorte, insoweit die Letztern nicht der nahen Umgegend angehören, der Name des Amtsbezirks hinzuzufügen.

Sodann sind

5) die in Reinschrift gebrachten und obrigkeitlich vollzogenen (§. 35 und 36 der Vollziehungsverordnung) Anmelde Listen thunlichst bald, spätestens aber bis zum 15. November (§. 37 derselben Verordnung) allhier einzureichen.

Chemnitz, den 16. October 1846.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Joh. F. Brückner.

Bekanntmachung.

In Berücksichtigung des dormalen herrschenden allgemeinen Nothstandes haben wir uns nach §. 18 des Gesetzes vom 9. October 1840, wie hiermit geschieht, veranlaßt gesehen, das Einbringen von Roggenbrod in der Weise frei zu geben, daß solches unbeschränkt und an jedem Wochentage unter der Voraussetzung erfolgen kann, daß das Hausiren gänzlich vermieden, vielmehr mit den eingebrachten Broden, die im Gewichte richtig sein müssen, nur auf dem Markte allhier feilgehalten werden muß.

Zschopau, den 9. Novbr. 1846.

Der Stadtrath daselbst.
Wolf, Bgmstr.

Brod- und Semmeltaxe in der Stadt Zschopau.

Der Scheffel Korn zu 6 Thlr. 5 ngr. — pf.	} angenommen.
der Scheffel Weizen zu 7 Thlr. 5 ngr. — pf.	
6 Pfund hausbacknes Brod	62 pf.
6 Pfund feines Brod	71 "
19 Loth Semmel	12 "
9½ Loth Semmel	6 "
7 Loth Weißbrod (Pfennigbrod)	3 "
6 Loth Süßbrod (Dreierstolln)	3 "

Zschopau, den 9. Novbr. 1846.

Der Rath.
H. W. Wolf, Bgmstr.

Diebstahls-Anzeige.

Beschehener Anzeige zu Folge ist in der Nacht vom 6. zum 7ten dieses Monats aus dem in dem Gehöfte der allhier unter der Firma „**Philipp & Müller**“ bestehenden Kattendruckerei befindlichen Trockenhause

ein Stück feiner, mit großen rothen, schwarzen und weißen Blumen gedruckter Korastücher, 4 Duzend und 8 Lächer haltend, von denen jedes Luch 28 Zoll lang und 29½ Zoll breit war,

mittelsst Einstiegen durch zwei Stockwerke hoch befindlichen Laden gestohlen worden.

Indem nun dieser Diebstahl bekannt gemacht wird, ergeht hiermit zugleich an Jedermann die Aufforderung, zu Entdeckung des oder der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen möglichst hinzuwirken, sowie die etwaigen Ergebnisse schleunigst allhier anzuzeigen, und bemerkt man dabei noch, daß die Bestohlenen eine Belohnung von

Fünf Thalern — — —

demjenigen zugesichert haben, welcher hinsichtlich des oder der Diebe dergestaltige Anzeige macht, daß zur Bestrafung derselben zu gelangen ist.

Zschopau, den 10ten Novbr. 1846.

Das Königliche Gericht daselbst.
Müller.

Richter.

Verkauf. Eine Wiege und ein hohes gepolstertes Kinderstühlchen ist zu verkaufen. Wo? — ist in der Expedition des Wochenblattes zu erfragen.

Etliche Scheffel Lerchen- und andere Sorten Erdäpfel, sowie zwei neuntele Ziegen
zusammt den Jungen verkauft

Schirmer.

Ein Federbette und Kopfkissen, auch eine Kuze wird zu kaufen gesucht. Von wem?
ist in der Wochenblatts-Expedition zu erfragen.

Maikulatur-Verkauf. Einige Ries Maikulatur sind zu verkaufen in der Wo-
chenblatts-Expedition.

Schrotbier und Weißbisen verkauft **Fr. Graupner** auf der Langgasse.

Für Brillenbedürftige.

Unterzeichneter besucht auch bevorstehenden Zschopauer Jahrmarkt mit einer Aus-
wahl optischer Gläser. Das Vertrauen, welches mir bei meinem mehrmaligen Hiersein
von einem achtbaren Publikum in so hohem Grade zu Theil wurde, werde ich durch die
reellste, billigste und freundlichste Bedienung zu würdigen suchen. Derselbe empfiehlt
die feinsten und vorzüglichsten mit Recht genannten Conservations-Brillen für kurzsehende,
weitsehende und schwache Augen, kurze und lange Perspective, Microscope, Lorgnetten,
Thermometer, Spirituswaagen, Bier-, Essig-, Lauch-, Bitriol- und Delwaagen, Reuß-
zeuge und Goldwaagen. Seine Verkaufs-Bude ist vor der kleinen Rathhausthüre an
seiner Firma kenntlich.

C. A. Lehmann, Opticus aus Chemnitz.

Bekanntmachung. Einem geehrten hiesigen und nachbarlichen Publikum mache
ich hierdurch bekannt, daß ich die Schankwirthschaft auf hiesigem rothen Vorwerk über-
nommen und verfehle dabei nicht, mich allen resp. Gästen mit der ganz ergebensten Bitte
zu empfehlen: den bisherigen Besuch, welcher meinem Vorfahrer zu Theil wurde, nun-
mehr gütigst auf mich überzutragen; ich werde durch reelle und freundliche Bewirthung
mich dieses Wohlwollens würdig zu machen suchen.

Carl Heinrich Seltmann.

Carl Schlotte aus Chemnitz

empfehle zum bevorstehenden Zschopauer Jahrmarkte sein wohl assortirtes Lager von Schnür-
leibern in allen Größen und Weiten von englischem Leder, von Trill in weiß und bunt mit
und ohne Elasticität, nebst einer großen Auswahl gewöhnlicher Leibchen. Der Preis ist
äußerst billig gestellt. Die Bude befindet sich an der Ecke des Rathhauses und ist an der
Firma kenntlich.

O f f e r t e.

Das allwöchentlich zwei Mal von Chemnitz nach der sogenannten rothen Pfütze
(Gasthof zwischen Zschopau und Heinzebank) und von da jedesmal zurück gehende
Baumwoll- und Garnfuhrwerk kann von jetzt an auf mehrere Jahre in Accord gegeben
werden, und haben sich Zahlustige wegen des Weitern bei dem Unterzeichneten in Chem-
nitz persönlich zu melden.

G. F. Dehlben.

Baierischen Hopfen

von vorzüglicher Qualität, diesjähriges Gewächs; erhalte ich binnen längstens 8 Tagen die erste Sendung und verkaufe zu festem Preis den Centner à 32 und 36 Thaler.

Proben davon sind bei mir einzusehen.

Marienberg.

Louis Krüger.

Gesuch. 1000 Thaler auf erste Hypothek gegen 3500 Thlr. Unterpfand werden gesucht, und ist das Nähere in der Wochenblatts-Expedition zu erfragen.

Anzeige. Besten Rum, div. liqueure und Branntweine, fein und mittl. Rauch- und Schnupftaback, mehrere neue Sorten Cigarren, (1½—4 pf. pr. Stück), f. Gew.-Chocolade, Zeichnen- und Schreibepapiere, gute Canzl.-Dinte und Thranwiche empfiehlt
Ludw. Meismüller.

Empfehlung. Johann Santifaller aus Gröden in Tyrol, empfiehlt sich mit geschliffnen Tyroler Spielwaaren und hölzernen Puppenköpfen. Er bittet um einen gütigen Zuspruch. Die Bude ist auf der Langgasse bei Herrn **Neumeister.**

Anzeige. Bricken, Bratheringe, marinirten Aal, Düsseldorfer Senf, Schweizer-Käse, Limburger-Käse empfiehlt
Zschopau, den 4. Novbr. 1846. **Christian Schmidt.**

Zum bevorstehenden Markt empfiehlt sich der Unterzeichnete mit einer geschmackvollen Auswahl von Schmuck-Gegenständen zu den billigsten Preisen.

Moritz Stiehler, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Verloren wurde am 7ten November auf dem Wege von Zschopau nach Marienberg ein goldener Ohrring, mit 4 gelben Steinchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition dies. Blattes abzugeben.

⚡ Des auf künftigen Freitag fallenden Bußtags wegen müssen die für heut über 8 Tage bestimmten Inserate zc. bis nächste Mittwoch Abend 5 Uhr abgegeben sein
in der Expedition dies. Bl.

Tanzmusik. Künftigen Sonntag und Montag halte ich Tanzmusik, wozu ich um ergebensten Besuch einlade. **Gottlob Grunert** auf dem Bergschlößchen.

* * * Da es uns wegen der gedrängten Zeit nicht möglich war, von allen unsern Freunden und Bekannten persönlich Abschied zu nehmen, so rufen wir Ihnen hiermit ein recht herzliches Lebewohl zu mit der Bitte: unserer auch für die Zukunft freundlichst zu gedenken.

Chemnitz, den 30. Octbr. 1846.

Die Familie Otto.

Schlacht = Anzeige.

Joh. Gottlob Uhlmann auf der Steingasse	} Ochsenfleisch.	Karl Gottl. Uhlmann in der neuen Gasse	} Kuhfleisch.
Joh. Paul Röber vorm Chemn. Thor		Karl Gottl. Uhlmann in der Zschopense	
Karl Friedrich Buchheim an der Bach	} Kuhfleisch.	Christ. Heinrich Uhlmann am Chemn. Thor	(Kalbfleisch.)
Wilhelm Heinrich Röber ebendasselbst		Karl Adam Uhlmann im Rathhaus	
		Karl Gottl. Grunert auf dem Bergschlößchen	(Kalbfleisch.)

Zschopau, den 12. November 1846. **Der Stadtrath.**

Redacteur: **C. Geißler.** — Im Verlag bei **H. Schöne.** — Druck und Papier von **A. Engelmann** in Marienberg.